



Hornisse

(Vespa crabro)



Allgemeine Einordnung

Die Hornisse ist die größte heimische Faltenwespe in Mitteleuropa und gehört zur Familie der Echten Wespen. Sie ist ein staatenbildendes Insekt mit ausgeprägter sozialer Struktur. Trotz ihres imposanten Aussehens ist die Hornisse deutlich weniger aggressiv als viele kleinere Wespenarten. In Deutschland steht sie unter besonderem gesetzlichem Schutz.

Vorkommen und Verbreitung

Die Hornisse ist in weiten Teilen Europas verbreitet und kommt auch in großen Teilen Asiens vor. In Deutschland ist sie flächendeckend anzutreffen, bevorzugt jedoch strukturreiche Landschaften mit Wäldern, Waldrändern, Streuobstwiesen, Parks und Gärten. In Siedlungsnähe tritt sie regelmäßig auf, wenn geeignete Nistmöglichkeiten vorhanden sind.

Lebensraum und Aufenthaltsorte

Hornissen bevorzugen geschützte, dunkle und ruhige Orte für den Nestbau. Typische Nistplätze sind Baumhöhlen, alte Vogelnistkästen, Dachböden, Rollladenkästen, Schuppen, Scheunen und seltener Hohlräume in Wänden. Der Standort wird meist von der Königin im Frühjahr ausgewählt und während der gesamten Saison beibehalten.

Aussehen und Erkennungsmerkmale

Hornissen sind deutlich größer als andere heimische Wespenarten. Arbeiterinnen erreichen eine Körperlänge von etwa 18 bis 25 Millimetern, Königinnen bis zu 35 Millimeter. Der Körper ist kräftig gebaut, mit rotbraunem Kopf und Brustbereich sowie einem gelb schwarz gezeichneten Hinterleib. Die Flügel sind leicht bräunlich getönt. Charakteristisch ist das tiefe, brummende Fluggeräusch.

Entwicklung und Fortpflanzung

Im Frühjahr gründet eine überwinterte Königin allein ein neues Volk. Sie errichtet die ersten Wabenzellen und zieht die ersten Arbeiterinnen auf. Ab diesem Zeitpunkt übernimmt das Volk den weiteren Ausbau des Nests. Im Spätsommer erreicht ein Hornissenstaat seine maximale Größe mit mehreren hundert Individuen. Im Herbst werden Jungköniginnen und Drohnen hervorgebracht. Nach der Paarung sterben Arbeiterinnen, Drohnen und die alte Königin, während nur die begatteten Jungköniginnen überwintern.

Nestbau und Neststruktur

Hornissennester bestehen aus einer papierartigen Substanz, die aus zerkautem Holz hergestellt wird. Das Nest ist meist braun beige gefärbt und besitzt mehrere übereinander angeordnete Waben. Anders als bei vielen Wespenarten ist das Nest oft vollständig umhüllt. Der Nesteingang befindet sich seitlich oder unten.

Nahrung und Jagdverhalten

Hornissen ernähren sich sowohl von tierischer als auch von pflanzlicher Nahrung. Sie jagen andere Insekten wie Fliegen, Bremsen, Mücken und auch andere Wespenarten. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zur natürlichen Schädlingsregulation. Zusätzlich nehmen sie zuckerhaltige Pflanzensäfte, reifes Obst und Baumsäfte auf. Im Gegensatz zu gemeinen Wespen interessieren sie sich kaum für menschliche Speisen.

Verhalten gegenüber Menschen

Hornissen sind grundsätzlich friedfertig und meiden Konflikte. Stiche erfolgen fast ausschließlich bei Bedrohung des Nests oder wenn einzelne Tiere stark bedrängt oder eingeklemmt werden. Der oft zitierte Mythos von besonders gefährlichen Hornissenstichen ist wissenschaftlich widerlegt. Das Gift ist nicht stärker als das anderer Wespenarten, die Stichwirkung kann aufgrund der größeren Stachelgröße jedoch schmerzhafter sein.

Gesundheitsrisiken und Stiche

Ein Hornissenstich ist für gesunde Menschen in der Regel ungefährlich. Lokale Schmerzen, Rötungen und Schwellungen sind normale Reaktionen. Gefährlich kann ein Stich nur für Allergiker oder bei Stichen im Mund Rachen Bereich werden. Mehrfachstiche stellen ebenfalls ein erhöhtes Risiko dar, sind aber äußerst selten.

Kot und Spuren

Hornissen hinterlassen kleine dunkle Kotspuren, meist unterhalb des Nestes oder an Sitzplätzen. Zusätzlich können Reste von erbeuteten Insekten in Nestnähe gefunden werden. Diese Spuren sind meist unauffällig und führen selten zu hygienischen Problemen.

Schäden und Nutzen

Direkte Schäden durch Hornissen sind gering. Gelegentlich können sie an reifem Obst fressen oder Holzfasern von alten Zäunen und Bäumen abnagen. Dem gegenüber steht ihr großer ökologischer Nutzen durch die Reduktion von Fluginsekten. Hornissen gelten daher als besonders schützenswerte Nützlinge.

Rechtliche Situation in Deutschland

Die Hornisse steht unter besonderem Schutz nach dem Bundesnaturschutzgesetz. Das Töten von Tieren sowie die Zerstörung oder Entfernung von Nestern ist grundsätzlich verboten. Ausnahmen sind nur mit behördlicher Genehmigung zulässig, wenn eine nachweisbare Gefahr für Menschen besteht. Maßnahmen dürfen ausschließlich durch fachkundige und genehmigte Betriebe durchgeführt werden.

Umgang mit Hornissen am Gebäude

Bei einem Hornissennest am oder im Gebäude ist Ruhe entscheidend. Erschütterungen, Anpusten oder das Blockieren der Flugbahn sollten vermieden werden. In vielen Fällen ist ein konfliktfreies Zusammenleben möglich, da die Völker im Herbst von selbst absterben. Eine fachliche Einschätzung hilft, unnötige Maßnahmen zu vermeiden.

Abgrenzung zu ähnlichen Arten

Hornissen werden häufig mit großen Wespen oder der Asiatischen Hornisse verwechselt. Die heimische Hornisse unterscheidet sich durch ihre rötlich braune Färbung und das ruhigere Verhalten. Eine sichere Bestimmung ist wichtig, da rechtliche Vorgaben je nach Art unterschiedlich sind.

Fragen und Antworten

Frage: Sind Hornissen gefährlicher als Wespen?

Antwort: Nein. Hornissen sind nicht gefährlicher als andere Wespenarten. Ihr Stichgift ist vergleichbar stark, sie stechen jedoch seltener, da sie deutlich friedfertiger sind.

Frage: Stehen Hornissen unter Naturschutz?

Antwort: Ja. Hornissen sind in Deutschland besonders geschützt. Nester dürfen nicht ohne Genehmigung entfernt oder zerstört werden.

Frage: Darf man ein Hornissennest selbst entfernen?

Antwort: Nein. Eine eigenständige Entfernung ist verboten und kann mit hohen Bußgeldern geahndet werden.

Frage: Was tun bei einem Hornissennest am Haus?

Antwort: Zunächst Ruhe bewahren und Abstand halten. In vielen Fällen ist keine Maßnahme nötig. Bei Unsicherheit sollte eine fachliche Beratung erfolgen.

Frage: Wie lange bleibt ein Hornissennest aktiv?

Antwort: Ein Nest besteht nur eine Saison. Spätestens im Spätherbst stirbt das Volk vollständig ab.

Frage: Greifen Hornissen Menschen an?

Antwort: Hornissen greifen Menschen nicht aktiv an. Stiche erfolgen fast nur zur Verteidigung des Nestes.

Frage: Fressen Hornissen andere Wespen?

Antwort: Ja. Hornissen jagen auch andere Wespenarten und tragen so zur Regulierung dieser Populationen bei.

Frage: Sind Hornissen nachts aktiv?

Antwort: Hornissen können auch in der Dämmerung und bei Lichtquellen aktiv sein, besonders wenn sie angelockt werden.

Frage: Was fressen Hornissen hauptsächlich?

Antwort: Sie ernähren sich überwiegend von Insekten sowie von zuckerhaltigen Pflanzensäften und Obst.

Frage: Wie groß wird ein Hornissenvolk?

Antwort: Ein Volk kann mehrere hundert Tiere umfassen, bleibt aber deutlich kleiner als viele Wespenvölker.

Frage: Kann man Hornissen umsiedeln?

Antwort: Ja, eine Umsiedlung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich, erfordert jedoch eine behördliche Genehmigung und Fachkenntnis.

Frage: Warum sind Hornissen nützlich?

Antwort: Sie reduzieren große Mengen an Fluginsekten und leisten einen wichtigen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht.

Frage: Sind Hornissen lichtscheu?

Antwort: Sie sind nicht grundsätzlich lichtscheu, können aber von künstlichem Licht angezogen werden.

Frage: Überwintern Hornissen im Nest?

Antwort: Nein. Nur die begatteten Jungköniginnen überwintern einzeln an geschützten Orten.

Frage: Kann ein altes Hornissennest wieder genutzt werden?

Antwort: Nein. Jedes Jahr wird ein neues Nest gebaut. Alte Nester werden nicht erneut besiedelt.